

pfarreiblatt

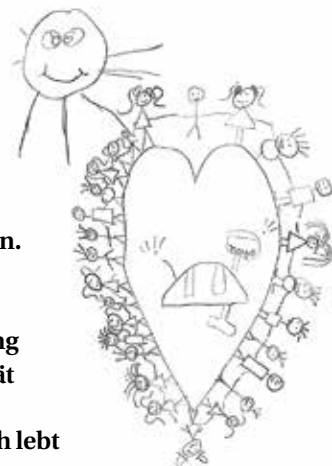
Ausgabe Nr. 10

20. Juni – 3. Juli 2020

Katholische Pfarrei Ruswil



Jesus i üsere Metti



Wie ist Jesus in unserer Mitte erkennbar? Auf diese Frage versuchten wir mit den Erstkommunionkindern eine Antwort zu finden. Wir machten uns auf den Weg und haben mit verschiedenen Jesus-Geschichten seine Botschaft, sein Handeln und seine Liebe zu den Menschen erfahren. Gemeinsam überlegten wir uns, welche Bedeutung die Geschichten in unserem Alltag haben können. Mit ihrer Spontanität und Lebendigkeit fanden die Kinder Antworten: «ich spüre Jesus in meinem Herzen, in unserer Klasse ist Jesus unter uns, in jedem Mensch lebt Jesus, in der Liebe, in der Familie, in der Freundschaft....».



Gleichzeitig haben sie erfahren, dass Jesus, obwohl er nicht greifbar ist, ihnen doch nahe ist. Die Kinder vertrauen auf seine Kraft, er schenkt ihnen Mut und ist ihnen in glücklichen Momenten nahe.

Sie spürten, dass sie auf seine Gegenwart und auf die Liebe Gottes vertrauen dürfen und dass jedes in seiner Einzigartigkeit geliebt wird. Die Kinder sind auf ihrem Glaubensweg bemüht, die Botschaft Jesu in ihrem alltäglichen Handeln immer erneut umzusetzen.

Auch wir Erwachsene sind in unserem Alltag aufgefordert, dies gleich zu tun. In unserem Leben bieten sich immer wieder Gelegenheiten an innezuhalten, sich der eigenen Mitte zu nähern und aus dieser Kraft zu schöpfen.

So freuen wir uns, dass die Kinder, die das Heilige Brot empfangen dürfen, in ihrem Unterwegssein etwas von dem entdeckt haben, was Jesus uns allen im Abendmahl schenken will und immer neu schenkt: Liebe, Gemeinschaft, Vertrauen und seine Gegenwart mitten in unserem Leben.



Liebe Erstkommunionkinder

Nach langem Warten und Geduld haben ist es nun soweit. Ihr dürft eure Erstkommunion feiern und zum ersten Mal Jesus im Brot des Lebens empfangen. Seine Liebe, seine Botschaft, sein Friede möge aus eurer Mitte in euer Leben strahlen und euch auf eurem Lebensweg begleiten und stärken, so dass Jesu Geist auch in der Gemeinschaft spürbar ist.

Wir wünschen euch einen schönen und unvergesslichen Festtag!

Suzanne Schmid, Helen Wermelinger

Gottesdienste

Samstag, 20. Juni

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt

Sonntag, 21. Juni

kein Gottesdienst in Sigigen
Eucharistiefeiern zur Erstkommunion in der Pfarrkirche
09.00 Gruppe 1, Erstkommunionkinder und deren Angehörige
11.00 Gruppe 2, Erstkommunionkinder und deren Angehörige
Gestaltung Suzanne Schmid,
Helen Wermelinger und Adrian Wicki
11.15 Tauffeier in Sigigen

12. Sonntag im Jahreskreis

Seite 4 – 5

Samstag, 27. Juni

17.00 Töffsegnung im Honig
19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Christof Hiller

Seite 7

Sonntag, 28. Juni

kein Gottesdienst in Sigigen
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche
Predigt Christof Hiller
10.00 Sonntagsfyr für Chend in Kirche und Pfarreiheim
11.15 Tauffeiern in der Pfarrkirche

13. Sonntag im Jahreskreis

Seite 7

Aktuell

Die Gottesdienste können in der Pfarrkirche wieder mitgefeiert werden, unter Einhaltung des Schutzkonzeptes.

Bis auf weiteres bleibt die Gottesdienstübertragung auf unserer website bestehen.

Sonntag, 21. Juni

Start Endspurt des Firmweges

Seite 6

Rosenkranzgebete

in der Eschkapelle

Freitag 13.30 Uhr

ab 14. Juni bis 6. September
in der **Wendelinkapelle Rüediswil**
Sonntag 19.30 Uhr

Wieder öffentliche Gottesdienste

Seit dem 28. Mai dürfen unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes öffentliche Gottesdienste gefeiert werden. Das Schutzkonzept der schweizerischen Bischofskonferenz hat sich seither bewährt. Folgende Bedingungen gelten weiterhin für das Feiern von Gottesdiensten.

- Gläubige, die sich in irgendeiner Form krank fühlen, sind gebeten zu Hause zu bleiben.
- Personen, die nicht im selben Haushalt leben, müssen die 2m-Abstandsregel einhalten. Die belegbaren Sitzplätze sind in der Kirche ent-

sprechend gekennzeichnet. Die Pfarrkirche Ruswil bietet ungefähr 100 Personen Platz. Die Empore ist gesperrt.

- Die Kirche soll zu Gottesdienstzeiten nur über den Haupteingang betreten werden. Am Eingang sind die Hände zu desinfizieren. Die Angabe der Personalien (Name und Telefonnummer) vor dem Gottesdienst ist freiwillig. Die Zettel, welche beim Eingang in die entsprechende Box gelegt werden, entsorgen wir nach 14 Tagen.
- Beim Gang zur Kommunion bitte unbedingt Abstand beachten. Die Kom-

munion erfolgt still. Der Empfang der Mundkommunion ist im Moment nicht möglich.

Sämtliche Gottesdienste in der Pfarrkirche können bis auf weiteres auch online über den entsprechenden Link auf der Homepage der Pfarrei mitgefeiert werden.

Nach den ersten Erfahrungen in der Pfarrkirche wird aktuell die Umsetzung eines Schutzkonzeptes für die Bruderklauenskirche geprüft. Voraussichtlich können ab Juli wieder Gottesdienste in Sigigen gefeiert werden.

Gedächtnisse

Samstag, 20. Juni 19.00 Uhr

Jzt. für Emma Emmenegger-Grüter, AWZ Schlossmatte, früher Weiermättli 4; Hans Emmenegger-Burkard, Wollhuserstrasse 21

Sonntag, 21. Juni 11.00 Uhr

Jzt. für Alois Heller-Schmidli, Chäppeliacher 23; Leo Bühlmann-Steiner, Schürmatt

Samstag, 27. Juni 19.00 Uhr

Jzt. für Maria Bättig-Sager, Rüediswilerstrasse 21; Josef und Agatha Felder-Felder, Rest. Linde; Marie Erni-Bucher, AWZ Schlossmatte früher Surbrunnematte; Niklaus von Rotz-Hänsli, Arnika, Sigigen und Maria von Rotz, Menziken früher Sigigen; Josef Bucher-Brun, Schächbühl, Sigigen; Sophie und Anton Portmann-Emmenegger und Eltern, Schlatt; Marie Grüter-Müller, Chuterhüsli; Theodor und Elise Bisang-Zuradelli, Zückenstrasse 10

Sonntag, 28. Juni 10.00 Uhr

Dreissigster für Martha Banz-Henseler, AWZ Schlossmatte, früher Rüediswilerstrasse 79

1. Jzt. für Alois Bucher-Felber, Gigerhof, Sigigen; Josy Müller-Aregger, AWZ Schlossmatte, früher Wygarte

Jzt. für Niklaus Müller-Aregger, Wygarte; Paula Stirnimann-Wandeler,

Rosebergstrasse 7 und Moritz und Louise Stirnimann-Helfenstein, Winiikon; Eduard und Emilie Erni-Müller, AWZ Schlossmatte, früher Oberziswil; Franz Bossert-Grüter und Hans und Lina Grüter-Roos und Söhne Oskar und Paul, Bruderwinkel; Mitglieder der Eulogiusbruderschaft

Kirchenopfer

20. / 21. Juni Erstkommunion

HEV Heilpädagogische Entlastungsangebote Vogelsang

Familien, die behinderte Kinder und Jugendliche zuhause betreuen, verdienen unseren Respekt und unsere Unterstützung. Der HEV finanziert, fördert und vermittelt auf dem Gebiet des Kantons Luzern Entlastungsangebote, deren Kosten nicht durch einen anderen Leistungserbringer übernommen werden. Damit sollen Angehörige von behinderten Menschen entlastet und ermutigt werden, ihre Liebsten weiterhin zu Hause zu betreuen.

IBAN CH31 8080 8004 3748 4718 0, HEV 6280 Hochdorf

27. / 28. Juni

Flüchtlingshilfe Caritas

Krieg und Terror vertreiben immer wieder zu Tausenden Menschen aus ihrer angestammten Heimat. Wir fühlen uns ohnmächtig, weltweit der Gewalttätigkeit Grenzen zu setzen. Gegen

die Strapazen der Flucht, gegen Hunger und Durst und gegen die Angst und das Dunkel der Zukunft setzen wir Zeichen wirksamer mitmenschlicher Hilfe, um das Flüchtlingselend zu erhellern. Das ist Caritas, christliche Nächstenliebe, die zur Tat wird.

IBAN CH69 0900 0000 6000 7000 4, Caritas Schweiz

Kirchenopferstatistik

17. Mai

SVAMV, Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter und Väter

Fr. 200.00

21. Mai

Eschkapelle

Fr. 200.00

24. Mai

Mediensonntag

Fr. 200.00

Nachträglich eingegangen via Briefkasten Pfarramt:

Fastenopfer

Fr. 100.00

FrauenRuswil

Fr. 60.00

Seit 28. Mai dürfen wir wieder öffentliche Gottesdienste durchführen und die Kollekte einziehen. Der zuvor letzte Gottesdienst mit Mitfeiernden fand am 15. März statt. Alle anschließenden Kirchenopfer führten wir im entsprechenden Pfarreiblatt auf. Die Pfarrei St. Mauritius Ruswil hat ALLEN denselben Betrag an Stelle einer Kollekte überwiesen.

Einladungen

Sonntag, 21. Juni 09.00 Uhr und 11.00 Uhr Pfarrkirche

Das Fest der Erstkommunion 2020 «Jesus i üsere Metti»

Jeder Sonntag kann «Weisser Sonntag» sein. Unsere Erstkommunionkinder sind auch zwei Monate später als ursprünglich vorgesehen herzlich eingeladen, zum ersten Mal das Heilige Brot zu empfangen. Im Reli-

gionsunterricht entdeckten die Kinder in den Geschichten und Gleichnissen aus der Bibel, den Geschichten aus dem Alltag, das Brot als Zeichen der Gegenwart Jesu. Jesus begleitet uns im Alltag. In den Feiern

der Gottesdienste in der Kirche, den Festen des Kirchenjahres, in der Symbolik des Kreuzes und den zwischenmenschlichen Begegnungen können wir diese Verbundenheit erfahren.

Ein kleines Scheibchen Brot sagt uns im Gottesdienst:

Du bist da.
 Du bist in uns.
 Du hast uns lieb.
 Du machst uns stark.
 Danke Jesus. Amen.
(Elsbeth Bihler)

Immer wieder sind wir eingeladen gemeinsam das Mahl zu feiern, uns an Jesus zu erinnern und mit ihm unser geschenktes Leben feiern:

«Jesus nahm das Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.» (Lk 22, 19)



Unsere Erstkommunionkinder

Ambühl	Elio	Lingg	Raphael
Amrein	Julia	Luternauer	Thierry
Amrhyn	Luca	Meyer	Malin
Beck	Jael	Meyer	Nora
Birrer	Silvan	Moll	Mona
Bucher	Sara	Moll	Sophia
Büchi	Caroline	Müller	Cyrrill
Burri	Anja	Müller	Reto
Bussmann	Larissa	Reber	Janik
Durrer	Benjamin	Rey	Nico
Emmenegger	Eleni	Roos	Anna
Erni	Jael	Roos	Ronny
Erni	Joel	Schaller	Tim
Fischer	Elina	Schmidiger	Joel
Flury	Lara	Schöpfer	Alina
Formica	Alice	Schöpfer	Neela
Fuschetto	Eliano	Talerico	Laura
Grüter	Jessica	von Holzen	Marlene
Habermacher	Juli	von Rotz	Rafaela
Heini	Malea	Waser	Nico
Heller	Jasmin	Willimann	Lynn
Hofstetter	Lea	Wyser	Micha
Huber	Martin	Zimmermann	Lisa
Hüsler	Lucy	Zimmermann	Svea
Koch	Damien	Zorica	Lara
Koch	Eline	Zurkirchen	Jan
Kunz	Simon		

Erstkommunion am Sonntag, 21. Juni 2020

Gruppe 1:

- 08.30 Uhr Besammlung im Steinsaal
- 08.50 Uhr Einzug in die Kirche
- 09.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche, reserviert für die Familien

Gruppe 2:

- 10.30 Uhr Besammlung im Steinsaal
- 10.50 Uhr Einzug in die Kirche
- 11.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche, reserviert für die Familien

Dieses Jahr feiern 53 Kinder - infolge Corona-Schutzmassnahmen aufgeteilt in 2 Gruppen - die Erstkommunion.

Die Pfarrkirche ist bei beiden Gottesdiensten einzig für die Angehörigen reserviert! Jede der Familien wird gebeten, maximal 10 Personen zur Feier in die Kirche einzuladen und diese anzumelden. Für jede Familie eines Erstkommunionkinds ist eine Bank angeschrieben. Bitte beachten

Sie den Plan am Eingang der Kirche. Die Gottesdienste werden online übertragen und bieten so den weiteren Gästen und Pfarreiangehörigen die Möglichkeit, zu Hause mitzufeiern.



Sonntag, 21. Juni bis Samstag, 19. September Endspurt des Firmweges



Jeder Mensch ist einmalig und trägt gleichzeitig zum Gelingen des Ganzen bei. Eine kleine, aber sehr motivierte Schar von Jugendlichen bereitet sich in diesem Spannungsfeld auf die Firmung am 19. September vor. In welcher Form die Feier in der Kirche möglich sein wird, ist noch offen,

wir hoffen natürlich auf weitere Lockerungen. Anders als geplant läuft die Vorbereitung nun so:

- ✓ Sonntag, 21. Juni
14.00 Uhr
Eröffnungsnachmittag
in Sigigen

- ✓ Freitag/Samstag, 14./15. August
20.00-07.00 Uhr
Nachtwanderung

- ✓ Samstag, 5. September
17.00 Uhr
Vorbereitungs-Abend

- ✓ Samstag, 19. September
14.00 Uhr
Begegnung mit dem
Firmspender Abt Urban

- ✓ Samstag, 19. September
17.00 Uhr Feier der Firmung in der
Pfarrkirche

Wir als Firmteam freuen uns sehr auf diese Anlässe.

*Suzanne Schmid, Karin
Bühlmann, Othmar Odermatt*

Dienstag, 23. Juni 16.00 Uhr im Zytlos LOSE & REDE

**Gesprächskreis in Ruswil. Offen.
Gemeinsam. Füreinander**

Nun starten wir mit dem Gesprächskreis! Gerade jetzt, wo wir erfahren haben, wie wichtig es ist, mit andern Menschen Kontakt zu haben, reden zu können und nicht allein zu sein, kommen wir zusammen, um unsere Erfahrungen auszutauschen. Als Themen bieten sich an:

Was hat mir geholfen, das Alleinsein zu überstehen und zu gestalten? Mit welchen Menschen konnte ich trotz allem Kontakt pflegen – und was habe ich vermisst? Worauf achte ich jetzt besonders?

Schön, dass wir uns treffen können – Anmeldung braucht es keine. Kommen Sie, reden Sie mit, hören Sie zu –

Ihre Erfahrung ist wertvoll für andere – und die der Anderen ist wichtig für Sie!



Samstag, 27. Juni 17.00 Uhr im Honig

Töffsegnung

Viele Menschen sind dieser Tage auf 2 Rädern unterwegs, Velos, Ebikes und Motorräder. Alle sind herzlich eingeladen zur Segnung im Honig. Möge das Motto „Ritt zum Leben“ für alle zutreffen, die unterwegs sind, mögen

alle beschützt und behütet sein, damit sie das Leben, die Natur und Begegnungen mit Menschen unterwegs schätzen und geniessen können – und möge ein guter Schutzengel alle begleiten!



Sonntag, 28. Juni 10.00 Uhr Pfarrkirche
anschliessend Pfarreiheim

Sonntigsfyr für Chend

Wir laden dich ganz herzlich zur letzten Sonntigsfyr in diesem Schuljahr ein.

Gemeinsam werden wir unser Jahresthema «**Gmeinsam onderem Rägoboge**» mit einer kleinen Feier abschliessen. Blau und Violett...diese Farben fehlen noch in unserem Regenbogen. Lasst uns eine Geschichte hören, Gedanken austauschen, singen, beten, basteln und Gemeinschaft erleben. Wir freuen uns auf euch!



Die Feier beginnt gemeinsam mit den Gottesdienstbesucher/innen in der Pfarrkirche. Wir treffen uns in der Kirche in den vordersten Bänken. Nach der Feier können dich deine Eltern im Pfarreiheim abholen.

Bis bald

Gruppe Sonntigsfyr

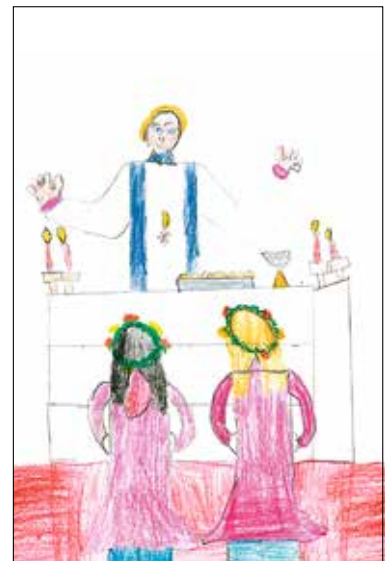
Schulabschlussfeiern intern

Die Schüler*innen der 3. Sek. feiern den Abschluss ihrer obligatorischen Schulzeit unter besonderen Bedingungen. Es ist ein Abschied mit zwiespältigen Gefühlen, wie sie zum Sprung ins Berufsleben dazugehören. Mit Freude und Dankbarkeit schauen sie auf ein trotz allem gutes Schuljahr, ja neun Jahre Schulzeit zurück. Sie sind stolz und glücklich, es geschafft zu haben.

In einer ersten, schulhausinternen Feier verabschieden sie sich von ih-

ren jüngeren 'Gspänli'. In einer zweiten Feier ziehen sie wie gewohnt festlich in die Kirche ein. Leider ist auch diese Feier nicht öffentlich, sondern exklusiv für die Schüler*innen der 3. Sek., deren Angehörigen und die Lehrpersonen.

Die Primarschüler*innen der verschiedenen Schulhäuser werden ebenfalls in würdigen, internen Feiern das aussergewöhnliche Schuljahr mit Verbundenheit und Zuversicht abschliessen.



Mitteilungen

Besuchergruppe

Liebe Besuchergruppe

Herzliche Einladung zur Sitzung vom Montag, 22. Juni um 10.15 Uhr im Pfarreiheim. Frau Patricia Hans von der Spitex Ruswil wird uns eine Einführung zu verschiedenen Schutzmassnahmen geben, so dass sichere Besuche wieder möglich werden.

Ich freue mich sehr auf unser Treffen.

Judith Heggin-Fischer



MauritiusChor  Ruswil

start-up-chor Projekt in Ruswil

Nach dem letztjährigen Symphonic Adieums Projekt geht es in die nächste Runde.

Hast du Lust, bei diesem weiteren Projekt mitzusingen? Wir singen Lieder aus diversen **MUSICALS!**

Erste Proben ab dem 25. Juni
(weitere Proben nach den Sommerferien)

Bist du interessiert?

Dann melde dich bei Sarah Schärli (079 889 21 42) oder

Géraldine Schmid (079 853 23 06)



startupchor

Chor Good News



Die Coronamassnahmen sind seit dem 6. Juni weiter gelockert worden. Nach wie vor gelten jedoch strenge Hygienevorschriften und die Abstandsregel. Aufgrund der weiterhin bestehenden Bestimmungen und Schutzkonzepte für Chöre haben wir entschieden, den Probetrieb unseres Chores vor den Sommerferien nicht mehr aufzunehmen.

Wir starten nach der Sommerpause am Mittwoch, 19. August und freuen uns wieder auf das gemeinsame Singen und den Austausch unter den Sängerinnen und Sängern. Mit neuem Schwung und Elan werden wir Lieder aus dem Repertoire auffrischen und neue Songs einstudieren. Die Proben werden den zu dem Zeitpunkt geltenden Bestimmungen angepasst sein. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und können sich direkt bei der Chorleitung (buehlermonika@bluewin.ch) melden. Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien). Euch allen wünschen wir eine schöne und möglichst unbeschwerte Sommerzeit. Wir freuen uns, wenn wir bald wieder in den Gottesdiensten mitwirken dürfen und euch mit unserem Gesang erfreuen können. Herzliche Grüsse!

www.good-news-ruswil.ch

Senioren Aktiv

Wir freuen uns, dass ab sofort wieder gestartet werden kann, natürlich nur unter den vorgegebenen Schutzmassnahmen. Nachstehend also das Programm vom 20. Juni – 3. Juli:

- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 24. Juni. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Lesekreis:** Freitag, 3. Juli, von 13.30 – 15.30 Uhr in der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Louise Willimann, Tel. 041 495 10 36

- **Line Dance:** Bis nach den Sommerferien findet kein Line Dance statt. Auskunft erteilt Ihnen Doris Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87
- **Singrunde:** Freitag, 19. Juni von 14.30 – 15.30 Uhr in der neu renovierten Kapelle vom AWZ Ruswil. Auskunft: Franz Stocker, Tel. 041 495 36 00
- **Velofahren:** Mittwoch, 1. Juli, (Picknick) Besammlung um 8.00 Uhr bei der Landi Ruswil, Wolhuser-

strasse 10. Auskunft: Josef Meyer, Tel. 041 495 13 59

- **Wandern Senioren Aktiv:** Für die Wandergruppe werden vorerst noch einige Abklärungen getroffen. Auskunft erteilen Ihnen gerne: Pius und Käthy Amrein, Tel. 041 495 24 37 und Beat Bussmann, Tel. 041 495 17 36

Stimmen zu den Online-Gottesdiensten und -«Lichtblicken»

52 mal haben wir in der Zeit ohne öffentliche Gottesdienste immer um halb 10 einen kurzen «Lichtblick» aus der Pfarrkirche Ruswil gesendet. Um die 50 Personen haben jeweils zugeschaltet und einigen ist dieses Format sehr vertraut geworden und es hat ihnen Kraft und Sicherheit im Alltag gegeben. An dieser Stelle möchten wir einige Rückmeldungen, die wir bekommen haben, platzieren:

«Jeden Tag freue ich mich auf die Stimme vom Lichtblick oder Gottesdienst. Die vielfältigen wertvollen Gedanken jeweils geben mir Halt, Kraft und Zuversicht in dieser nicht so einfachen Zeit. Herzlichen Dank für ihre segensreichen Stimmen, die so gut tun. Als sehr dankbare ZuhörerIn grüsse ich sie alle ganz herzlich.»

Stimme aus Grosswangen

«Heute Morgen haben mich die vielen Lichtblicke aufgestellt, gewärmt wie Sonnenstrahlen und Energie gegeben für den ganzen Tag. So richtig aus dem Alltag, aus dem Leben, so

echt im heute und jetzt. Ein bunter Blumenstrauss mit spürbaren Lichtblicken. DANKE.»

Stimme aus Ruswil

«Mit grossem Bedauern habe ich dem voraussichtlich letzten Lichtblick beigewohnt. In den vergangenen Wochen war der Lichtblick für mich ein wunderbarer Einstieg in den Tag, gab Struktur und Halt. Er vermittelte mir viele wertvolle Impulse und ich wünschte mir sehr eine Fortsetzung.

Die Überlegungen im letzten Lichtblick drückten das aus, was ich in der vergangenen Zeit gespürt habe, wie eine Erleuchtung kam die Erkenntnis über mich, dass ICH die Kirche bin und in meiner Gemeinsamkeit, meiner Zwiesprache mit Gott Segen empfangen, ja sogar mich selber segnen kann. Ich bin noch von der Generation, bei der die Geistlichkeit das Sagen hatte und geheimnisvoll mit dem Rücken zum Volk die Eucharistie feierte. Nie wäre es mir in den Sinn gekommen, dass meine Gebete, die vertrauensvolle Zwiesprache mit Gott, in und mit der Familie oder für mich allein, Gottesdienst ist und ich mich sel-

ber segnen könnte. Damit es RICHTIG ist braucht es den Pfarrer, dachte ich.

Natürlich möchte ich den gemeinsamen Gottesdienst, die Eucharistiefeier niemals missen, aber ich weiss nun, dass ich auch für mich allein RICHTIG Gottesdienst feiern kann und von Gott wahr genommen werde.

Einen herzlichen Dank an alle die beim Lichtblick mitgearbeitet haben und mir damit viele schöne, besinnliche, aber auch fröhliche Momente geschenkt haben. Vergelt's Gott»

Stimme aus Werthenstein

Herzlichen Dank für diese und alle weiteren Rückmeldungen, die uns gezeigt haben, wie wichtig und wertvoll die virtuelle Verbundenheit in der Krisen-Zeit war. Wir sind sehr dankbar für die spannenden Erfahrungen mit den online - Formaten und es ist gut möglich, dass es in irgendeiner Art eine Fortführung geben wird.

*Adrian Wicki, Leiter Pastoralraum
Region Werthenstein*

Religiosität, Rechtsextremismus und Integration

Religion geht den Staat etwas an

Religion ist Privatsache? Eine Studie zeigt, dass das so simpel nicht ist. Denn Glaube kann vor rechtem Gedankengut schützen und fördert die Integration. Wichtig für die Kirche ist, dass die Studie erstmals diesen Zusammenhang belegt.

Auf den ersten Blick beschäftigt sich die Untersuchung des Berner Theologen und Psychologen Stefan Huber und des Leipziger Rechtsextremismusforschers Alexander Yendell mit Deutschland, mit der unterschiedlichen Anfälligkeit von Menschen für rechtsextremes Gedankengut. Tatsächlich hängen Rechtsextreme oft Verschwörungstheorien an und kruden Formen von Esoterik, Wahrsageerei und Aberglauben. Der Attentäter von Hanau hat das in jüngster Zeit auf traurige Art und Weise bestätigt.

Gläubige sind weniger anfällig

Wie steht es aber um Glauben, der in christlichen Gemeinden und Kirchen gelebt wird? Tatsächlich kommen die beiden Religionsforscher hier zum genau gegenteiligen Resultat. Menschen, die in Ostdeutschland regelmässig Gottesdienste besuchen und auch sonst am Gemeindeleben teilnehmen, sind weniger oft anfällig für rechtsextreme Einstellungen. «Kirchlich aktive Menschen identifizieren sich mit der offenen und toleranten Weltanschauung der Kirche», erklärt Stefan Huber, der an der Uni Bern das Institut für Empirische Religionsforschung leitet. «Für diese Gläubigen sind Nächstenliebe und Toleranz oberstes Gebot. Sie bemühen sich um Integration und lehnen Fremdenfeindlichkeit meist ab», so Huber. Deshalb wählten kirchlich verbundene Christen auch selten rechtsextreme Parteien.



Kirchen und religiöse Gemeinschaften sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig. Blick auf die Pfarrkirche in Sursee.

Bild: Gregor Gander

Fazit der Studie: Kirchen sind im Kampf gegen Rechtsextremismus wichtig. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz. Kirchen würden dazu beitragen, Vorurteile gegenüber «Fremden» abzubauen, zum Beispiel gegenüber Muslimen. Sie tragen dazu bei, «zugewanderte oder geflüchtete Menschen bei uns zu integrieren», führt Huber aus. Das ist für die Kirche wichtig: Fast 40 Prozent der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz haben einen Migrationshintergrund.

Kirche fördert Zusammenhalt

Immer wieder weist die Kirche darauf hin, wie wichtig ihr breites Engagement gerade für Migrationsgemeinschaften und Flüchtlinge für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Aber bisher kann sie das nur behaupten. Nun liegt erstmals eine Studie vor, welche die eigene Erfahrung empirisch-wissenschaftlich belegt.

Damit hat die Kirche auch ein Argumentarium gegen jene freidenkenden Geister, die öffentlich erklären, Religion sei Privatsache. Und damit begründen wollen, warum Religion und Staat nichts miteinander zu tun hätten und der Staat auf keinen Fall Kirchen unterstützen dürfe. Das Gegenteil ist gemäss der Studie der Fall: Kirchen und religiöse Gemeinschaften gehen den Staat sehr wohl etwas an, weil sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig sind und religiöser Wahn und Aberglaube regelrecht gefährlich sein können.

Simon Spengler/do

Link zur Studie: www.rascee.net/index.php/rascee/article/view/107



Simon Spengler ist Bereichsleiter Kommunikation der katholischen Kirche im Kanton Zürich, Theologe und Journalist. Der Beitrag erschien zuerst am 12. März auf zhkath.ch.

Spenden übers Smartphone: Auch Luzerner Kirchen machen Versuche

Der heilige Antonius wird digital

In Schweden oder Deutschland etwa ist es längst üblich, seit Anfang Jahr bietet es auch die Luzerner Peterskapelle an: digitales Spenden in der Kirche. Das ist noch eine Ausnahme in der Zentralschweiz.

«Bargeldspenden sind aufwendig», sagt Klaus Schraudner von der katholischen Pax-Bank in Deutschland. Schliesslich müsse das Geld zu einer Bank getragen werden. Das sei auch nicht sicher. In Deutschland gibt es seit gut zehn Jahren digitale Opferstöcke, etwa im Bonner Münster. Vor drei Jahren zog die Basler Offene Kirche Elisabethen nach, seit Dezember 2019 kann man in der Kirche Mogno im Maggital mit dem Smartphone spenden. Im Januar machte die Luzerner Peterskapelle digitales Spenden möglich, im Mai auch die Hofkirche. Das geht einfach: Über eine App den an der Wand angebrachten QR-Code fotografieren, Betrag eintippen, fertig.

Twint oder Paypal

Florian Flohr leitet das Team der Peterskapelle und sagt: «Meine Kinder brachten mich drauf.» Für Luzern als Touristenstadt mit ihren jährlich rund 1,4 Millionen Logiernächten eine naheliegende Idee. Allerdings ist eine Installation für internationale Zahlungen kostspielig – im Gegensatz zu Twint, dem bargeldlosen Zahlungssystem der Schweiz. So nimmt denn der heilige Antonius am digitalen Opferstock in der Peterskapelle noch keine Spenden in chinesischer oder russischer Währung entgegen. Dennoch seien in den ersten Monaten jeweils einige Hundert Franken über Twint eingegangen, freut sich Flohr.

Die Marktkirche Hannover wiederum sowie die Offene Kirche Elisabethen in Basel setzen auf eine Lösung, die vor allem ihren ausländischen Gästen digitales Spenden ermöglichen soll. «Kollektomat» nennen das die Hannoveraner und Schweden, «Spend-o-mat» die Basler. Allerdings sagt der Basler Kirchenleiter Frank

Lorenz: «Die Kosten sind noch nicht eingespielt.» Bislang seien knapp tausend Franken in einem Jahr gespendet worden. Im Gegensatz etwa zu Skandinavien und England, wo jeder Kaugummi und jedes Busbillet bargeldlos bezahlt wird, zahlt man kleine Beträge hierzulande lieber bar.

Ältere Menschen überfordert?

Auf eine Lösung, die Touristen ebenfalls nutzen können, setzt auch die Hofkirche in Luzern: Paypal. Seit Mitte Mai kleben dort die QR-Codes bei den Opferstöcken. «Wir zahlen so zwar Gebühren pro Spende, aber das ist die günstigste Lösung», sagt Claudia Nuber vom Leitungsteam der Pfarrei.

In der Jesuitenkirche wiederum, die ebenfalls viele Touristen besuchen, sind die Kosten ein Grund für die bisherige Zurückhaltung. Zudem kämen viele ältere Menschen mit den digitalen Möglichkeiten nicht zurecht, sagt der verantwortliche Priester Hansruedi Kleiber. Und von diesen komme «ein Grossteil der Spenden».

Klöster noch nicht digital

Auch im Wallfahrtsort Einsiedeln gibt es noch keine Möglichkeit, digital zu spenden. Er habe die Idee allerdings schon länger im Hinterkopf und sei interessiert an Erfahrungen anderswo, sagt Pater Lorenz Moser, Informationsbeauftragter des Klosters. Im Kloster Engelberg verhält es sich gleich. Zurzeit sei das 900-Jahr-Jubiläum das bestimmende Thema. Es solle letztlich auch Spenden auslösen, erklärt Geschäftsführer Daniel Amstutz. Das Thema «digitales Spenden» werde aber in die Planung einfließen.



In der Peterskapelle kann mit Twint gespendet werden. Florian Flohr, Leiter der Citypastoral Luzern, zeigt den QR-Code bei der Antoniusstatue.

Bild: Thomas Stucki

Thomas Stucki/do

Das Pfarrsekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 08.00 - 11.30 Uhr

Adrian Wicki, Gemeindeleiter
Christof Hiller, Pfarreiseelsorger
Othmar Odermatt, Pfarreiseelsorger
Judith Heggin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Toni Bucher, Priester Pastoralraum

Redaktionsschluss für Nr. 11
Montag, 22. Juni, 8.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Es ist Zeit, etwas Neues zu Beginnen
und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.

Meister Eckhart

